

---

# Brasilien - Hakuna Matata - Projektbericht - 2017

---

Spendenkonto: DEBRA e.V. - Sparkasse Bielefeld, (BLZ 48050161) / Konto-Nr. 34011239  
IBAN: DE41 4805 0161 0034 0112 39 / BIG: SPBIDE3BXXX

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh

Liebe Debra Familie!

Liebe interessierte  
Leserinnen und Leser!



Gütersloh, September 2017

Ja! Wir feiern Geburtstag. Der Verein *Debra e.V.* ist 20 Jahre alt oder jung geworden, je nachdem, wie man es sehen will. 20 Jahre verbinden uns mit den Kindern von *Hakuna Matata*. In all diesen Jahren tragen wir Verantwortung, unterstützen und begleiten, freuen uns mit ihnen und durchleben auch die weniger guten Zeiten gemeinsam.

Wie wichtig diese Engagement ist, was es für unsere Kinder bedeutet und wie dankbar „unsere Brasilianer“ dafür sind, führt uns eindrucksvoll die folgende Geschichte vor Augen.

*Eine wahre Geschichte. Erlebt und festgehalten von unserem Projektleiter Hardy.*

## *Eine Sternstunde für Hakuna Matata*

---

*Ich bezeichne dieses Ereignis, den Geburtstag von der jetzt 15-jährigen Kaliane als Sternstunde, weil in ihm, in geballter Form, all unsere Arbeit, in vielleicht einer Stunde, vielleicht zusammengedrängt in wenigen Minuten, erstrahlt.*



Kennedy (rechts) mit Raphael  
und Ismael im Jahr 2005

*Eine solche, vergleichbare Begebenheit, ist für Hakuna Matata mit dem Namen „Kennedy“ verbunden. Dem 7-jährigen, der niemals zuvor Geburtstag gefeiert hatte, den wir auf ein Alter von 4 Jahren geschätzt hätten, der auch mit 8 Jahren noch nicht laufen konnte. Solche Stunden, Momente, sind selten im Leben. Sie überstrahlen Vergänglichkeit, sind wie „Sterne in der Nacht“.*

*Seit vielen Jahren ist Kaliane in unserem Projekt.*

*Zunächst war sie, mit ihrer jüngeren Schwester, in der Nova Geração, den Kinder von 7 bis 12/13 Jahren. Heute ist Kaliane in der Gruppe der bis 18-jährigen Mädchen. Hier geht es überwiegend um handwerkliche Ausbildung, aber auch um schulische Aspekte, um Feste zu planen und zu feiern, um das Spielen, immer aber um das Miteinander.*

*Kaliane ist ein ängstlicher Mensch, redet fast gar nicht, hat scheinbar keine eigene Meinung. Sie ist schüchtern, unauffällig, entwickelt keine eigene Initiative, ist angenehm und freundlich in unseren Gruppenstunden, in denen sie noch nie gefehlt hat. Auffällig ist bei Kaliane ein lähmender Respekt vor Autoritäten. Über die Gründe dieser Verhaltensweisen haben wir in dem Leiterteam reflektiert und mit gruppendynamischen Übungen, aber vor allem mit Anerkennung und Liebe, mit Ermutigung und dem Schutz ihrer körperlichen Unversehrtheit, Hilfestellung geleistet.*



Kaliane und Ferlaine vor der Geburtstagstorte

*Als nun der 15te Geburtstag von Kaliane vor der Tür stand, hatte Ferlaine die Idee, ihr ein Fest zu bereiten. Der 15te Geburtstag eines Mädchens in Brasilien, ist ein ganz wichtiger, ganz besonderer Moment, so etwas wie eine Hoch-Zeit.*

*Aber die finanzielle Situation bei Kaliane und Poliana zu Hause, ermöglichte nicht einmal einen kleinen Kuchen auf dem Geburtstagstisch. Drei Tage haben Ferlaine, Ismael, Vinicius, Iago und ich, an dem Fest für Kaliane gearbeitet. Wir wussten, dass Kaliane Rockmusik, vornehmlich die von der Gruppe KISS liebt und wie sehr sie sich eine Gitarre wünscht und natürlich "ihre" Geburtstagsfeier.*



Fröhliche Gesichter – im Kreis guter Freunde

*Ihr könnt Euch das Leuchten im Gesicht von Kaliane nicht ausmalen, als sie den einmalig schön geschmückten Raum (Werkstatt) sah, als wir ihr Geburtstagsständchen gesungen haben, als sie eine Miniaturgitarre, von unseren Freunden Margarete und Jorge bekam, als sie ihren Geburtstagskuchen sah:*

eine Rockgitarre, vielleicht 80 cm groß und von Ferlaine selbst mit viel Liebe gebacken, auf einer Holzplatte, in gleicher Gitarrenform zugeschnitten, als sie das alles sah. Nun stand Kaliane, die so schüchterne, unauffällige und oft verunsicherte Jugendliche im Mittelpunkt, im Blitzlichtgewitter!

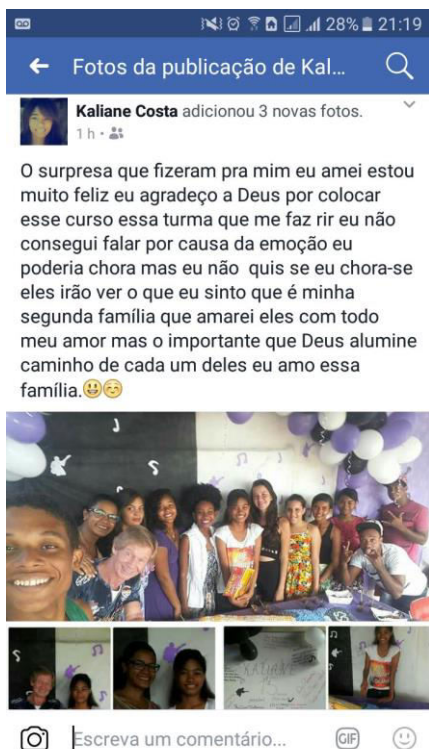
Dazu spielte laute Rockmusik und auf eine große Tafel schrieben alle ihre Glückwünsche für Kaliane, die wohl gleichzeitig auch die Glückwünsche für jedes einzelne Mädchen in der Gruppe selber waren!

Ja, Kaliane war sprachlos, sprachlos glücklich! Und mit ihr, wir alle gemeinsam! Wie glücklich Kaliane wirklich war, erfuhren wir am gleichen Abend noch, als sie bei Facebook von uns, von Hakuna Matata und sogar von sich selbst sprach!



Bevor ich hier nun Kaliane sprechen lasse, ist es mir ein wirkliches Bedürfnis, unsere große Freude und Dankbarkeit mit Euch zu teilen. Wir durften eine Sternstunde erleben!

Kaliane Costa, Facebook, am 22.08.2017



“Die Überraschung, die sie mir bereitet haben, war einfall toll. Ich bin sehr glücklich, ich danke Gott dafür, dass er mich in diese Gruppe gebracht hat; diese Gruppe, die macht, dass ich lachen kann. Ich konnte nichts sagen, vor lauter Emotionen. Ich hätte weinen können, aber das wollte ich nicht, weil, wenn ich geweint hätte, hätten alle gesehen, was ich fühle: sie sind meine zweite Familie, die ich lieben werde mit all meiner Liebe.

Aber das Wichtigste ist mein Wunsch, dass Gott die Wege eines jeden Einzelnen von ihnen erleuchte. Ich liebe diese Familie.

Kaliane Costa”.

Anmerkung der Redaktion:

Diese Geschichte umschreibt vollständig, was und wie Hakuna Matata ist. Ein größeres Kompliment ist gar nicht mehr möglich. Ich gebe es hiermit gerne weiter an die ganze Debra-Familie!



## Und was gibt es sonst Neues bei *Hakuna Matata*?

### Gruppenstrukturen

Noch im Mai dieses Jahres, berichtete Hardy auf der Debra-Jahreshauptversammlung, dass die Mädchen zahlenmäßig die kleinste Gruppe ist. Nicht selten kam es vor, dass im Vormittags- und Nachmittagsbereich nur jeweils 2-3 Mädchen anwesend waren. Viele Jahre war es die Nova Geracao, die mit großem Abstand die meisten Mitglieder hatte. Das hat sich geändert. Viel schneller als erwartet, hat sich eine Mädchengruppe gefunden, die heute die größte Einheit darstellt. Aber nicht nur die Mädchen kommen zu den Treffen. Sie bringen zum Teil ihre Babys und Kleinkinder mit und erweitern damit die Gruppe „der neuen Generation“, der sie selber angehören, um eine weitere Generation bei *Hakuna Matata*.

Zuverlässig wie eh und je, sind die ehemaligen Mitglieder und Leiter der Jungengruppe im Projekt präsent. Sie gehen alle einer Arbeit nach und sind somit nur sporadisch bei uns im Haus. Doch wenn Hardy Hilfe braucht, sind sie da. Nehmen zum Teil Urlaub, um die Jüngeren zu unterstützen, wenn die Vielzahl der Kinder für Hardy und Ferlaine zu viel wird. Eine solch große Identifikation mit dem Projekt ist heute, mit neuen Gruppen, kaum mehr vorstellbar.

### Umfeldstrukturen

Leider steigt die Kriminalität in ganz Brasilien wieder deutlich an. So eben auch in Ilheus. Ein Großteil dieser Steigerungsrate ist der Politik geschuldet. Korruption auf allen Ebenen lassen die Straßekriminalität wie ein Kavaliersdelikt erscheinen. Maßlose Preissteigerungen lassen vielen Menschen nur noch die Wahl, Raub und Diebstahl zum Lebensunterhalt zu nutzen. Tödliche Übergriffe verfeindeter Gruppen und lebensbedrohliche Situationen vertreiben Menschen aus ihrer Heimat. Ein vielfach völlig marodes Gesundheitssystem, das man eigentlich Krankheitssystem nennen müsste, lässt den Wert eines Menschenlebens ad absurdum führen. Und Besserung ist nicht in Sicht.

### Projektstrukturen

Häufiger werde ich gefragt, wie lange es *Hakuna Matata* noch geben wird. Nach mehr als 20 Jahren ist nicht nur unser Projekt älter geworden, wir sind es auch. Ans Aufhören denken wir noch lange nicht, wohl aber daran, Strukturen zu schaffen, die es uns ermöglichen, diese Arbeit noch viele Jahre weiter machen zu können.

So arbeitet Ferlaine bereits 10 Jahre zusammen mit Hardy. Sie ist für die Nova Geracao und für die Mädchengruppe verantwortlich. Sie kommt aus *Teotônio Vilela*, kennt die Projektstrukturen und die Menschen im Elendsviertel bestens. Wenn unsere beiden Projektleiter die Arbeit aufteilen indem der eine die Ideen und Planungen macht, der andere die Ausführung, kann die *Debra* mit *Hakuna Matata* zusammen, vielleicht auch noch den 30. Geburtstag feiern. Wir alle würden uns das sehr wünschen. *Se deus que ser* – so Gott will!

**Ganz herzlichen DANK** für die langjährige, verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Lasst uns weiter da sein, für unsere Kinder in Brasilien. Jeder einzelne von ihnen hat es verdient und wird etwas aus dieser Chance machen!

 DEBRA e. V.



Peter Rodermund, 1. Vorsitzender